

# @schlieren



Heimat hat so viele Dimensionen, dass man es nur schwierig kurz fassen kann. Die meisten Menschen verknüpfen gute Gefühle mit Heimat. Ausser es droht der Verlust.

Ist Heimat das Land, in dem man aufgewachsen ist? Der Ort, in dem man die Kindheit verbracht hat? Oder sind es die Menschen, die einem am nächsten stehen?

Für manche Menschen hat Heimat mit Identifikation und Sprache zu tun. Für andere ist es mehr ein Gefühl der Geborgenheit, der Verwurzelung, ein Ort der Erinnerungen.

Heimat hat eine räumliche, eine soziale, eine zeitliche und eine emotionale Dimension. Es kann der Ort sein, an dem man die meiste Zeit seines Lebens verbracht hat. Oder es bedeutet, geliebte Menschen um sich zu haben. Für manche ändert sich die Heimat im Laufe des Lebens. Oder es sind allein Erinnerungen, welche unabhängig von der räumlichen Komponente ein Heimatgefühl vermitteln.

Heimat ist für fast alle ein angenehmes, gutes Gefühl. Wir brauchen Heimat!

## Die Globalisierung bedroht die Heimat

Meist ist man sich der persönlichen Bedeutung erst bewusst, wenn sich die eigene Heimat zu ändern droht. Die Globalisierung kann hier Angst auslösen. Die Ausdehnung der Freihandelszonen, die internationale Öffnung und der freie Personenverkehr führten zu neuen Chancen, aber auch zu neuen Fragen und Problemen. Laut den Selects-Befragungen aus dem Jahr 2015 sind Migration, Flüchtlinge und Asyl sowie die europäische Integration aktuell die wichtigsten Probleme aus der Sicht der Befragten. Die Angst, als Verlierer aus der Globalisierung hervorzugehen oder grosse soziale und kulturelle Veränderungen in Kauf nehmen zu müssen, führt zu einer kritischen Sicht auf die Globalisierung. Heimat kann in dieser Zeit Schutz vor dem Unbekannten gewähren, ein Ort des Rückzugs und der Sicherheit sein.

## Heimat schaffen ist nötig

Äussere Umstände tragen zum eigenen Heimatgefühl bei. Entsprechende Voraussetzungen müssen aktiv geschaffen werden, damit sich dieses Gefühl überhaupt einstellen kann. Die Erhaltung der Natur, attraktive Quartiere und gute Verkehrskonzepte spielen da eine wichtige Rolle. Wie jede Stadt hat auch Schlieren eine Verantwortung, aktiv die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sich alle zu Hause fühlen können.

Leila Drobi ■

Vier Interviews mit bekannten Schlieremer Persönlichkeiten, die Schlieren als ihre Heimat sehen.

# So erleben Schlieremerinnen und Schlieremer ihre Heimat

Vier bekannte Persönlichkeiten in Schlieren beantworten die gleichen Fragen zum Thema Heimat und geben hier ausgewählte Antworten. Die vollständigen Interviews finden Sie auf [www.spschlieren.ch/AetSchlieren.php](http://www.spschlieren.ch/AetSchlieren.php)



Urs Wilke (54) lebt seit 24 Jahren mit Frau und Familie in Schlieren. Er ist Aktuar der Faustball Sektion des STV Schlieren – und Mitglied der Bürgerrechtskommission.

**Was unterscheidet für dich Schlieren vom Rest der Welt?**

Ich fühle mich hier heimisch und wohl, viele Bekanntschaften, ja sogar Freundschaften sind hier entstanden.

**Ist es dir wichtig, auf der Strasse oder beim Einkaufen bekannten Gesichtern zu begegnen?**

Ja, schon. Darum gehe ich z.B. gerne auf den Markt.

**Was würde es dir ausmachen, gezwungenermassen von Schlieren wegzuziehen? Hättest du so etwas wie Heimweh?**

Heimweh ist wohl das falsche Wort. Aber so etwas wie rückwärtsgewandte Sehnsucht wäre sicherlich da. Kommt dazu, dass das Gedächtnis ja gerne «romantisiert».

**Was sollte in Schlieren anders werden?**

Anders werden muss unbedingt das Zentrum. Aber da tut sich ja schon einiges, und ich bin gespannt darauf. Der dörfliche Charakter darf durchaus bleiben! Es braucht auch ein durchgehendes Konzept für ALLE Verkehrsträger! Mit dem Velo fühle ich mich öfters benachteiligt und muss mir meine eigenen Schleichwege suchen.

**Was würdest du Leuten raten, die neu nach Schlieren kommen und hier heimisch werden wollen?**

Es gibt mehr als 100 Vereine in Schlieren. Such dir deinen aus!

*Mein Primarlehrer meinte mal, wer vom Brunnen bei der Rotbuche Wasser trinke, würde für immer in Schlieren bleiben...*

Maribel Sáez (36) lebt seit Geburt in Schlieren. Die Direktionsassistentin ist Mutter von zwei Kindern und möchte sich in der Schulpflege engagieren.



**Wie lange lebst du schon in Schlieren?**

Mein erstes Zuhause war im Wagi-Wohnhaus, das später gesprengt wurde. Ein historisches Ereignis, welches bei meinen Eltern mit vielen Emotionen verbunden war. Danach 30 Jahre an der Schulstrasse. Und seit 3 Jahren im Zelgli.

**Was unterscheidet für dich Schlieren vom Rest der Welt?**

Schlieren ist eine der wichtigsten Städte der Schweiz. Gelegen in einem schönen Tal, wirtschaftlich stark, gut verbunden, vielfältig und trotzdem mit Dorfcharme. Eine Stadt, in der man auch um eine Rotbuche kämpft.

**Was würde es dir ausmachen, wenn du gezwungen würest, von Schlieren wegzuziehen?**

Ich habe mir als junges Mädchen immer gesagt, dass ich doch nicht ewig in Schlieren bleiben darf. Doch jedes Mal, wenn ich ans Wegziehen dachte, breitete sich schon das Heimweh aus; und das, obwohl ich noch da war. Mein Primarlehrer meinte mal, wer vom Brunnen bei der Rotbuche Wasser trinke, würde für immer in Schlieren bleiben...

**Was sollte in Schlieren anders werden?**

Als Mutter sehe ich noch Handlungsbedarf bei den öffentlichen Plätzen für Kinder und Jugendliche. Die Schlieremer Politik ist schon dran und wertet oder baut Spielplätze auf. Wir kommen also der Sache immer näher.

**Wie lautet dein Werbespot für Schlieren?**

Heimat an der Limmat.

**Was unterscheidet für dich Schlieren vom Rest der Welt?**

Schlieren schafft es immer wieder, im Schaufenster, im Mittelpunkt zu stehen, sowohl im Positiven als auch im Negativen.

**Was würdest du rein geographisch als deine Heimat, dein Zuhause bezeichnen?**

Schlieren mit den Naherholungsgebieten sowie das ganze Limmattal mit seinen beiden Höhenzügen links und rechts der Limmat.

**Würde dir in Schlieren etwas fehlen, wenn alle deine Freunde ausserhalb von Schlieren wohnen?**

Nicht unbedingt, denn Freundschaften pflege ich nicht täglich.

**Was würde es dir ausmachen, wenn du gezwungen würest, von Schlieren wegzuziehen? Hättest du so etwas wie Heimweh?**

Nein, ich bin so veranlagt, dass ich mich an einem neuen Ort sehr schnell einlebe und Wurzeln schlage.

**Was sollte in Schlieren anders werden?**

Einen flexiblen Kulturplatz als Begegnungsplatz für jedes Alter sollte es geben. Dort sollte auch ein Wasserprojekt mit fliessendem Wasser stehen. Zudem bessere Picknickplätze im Schlieremer Wald.

**Wie lautet dein persönlicher Werbespot für Schlieren?**

Schlieren: der Ort mit einer besonderen Ausstrahlung!



Robert Horber (71) lebt seit 11 Jahren in Schlieren. Er ist Präsident der Männerriege Schlieren und möchte gerne in die Bürgerrechtskommission gewählt werden.



Heidi Altherr (54) lebt seit Geburt in Schlieren, ist Präsidentin des gemeinnützigen Frauenvereins Schlieren und Schulpflegerin.

**Was unterscheidet für dich Schlieren vom Rest der Welt?**

Schweizer Kultur.

**Was würdest du rein geographisch als deine Heimat, dein Zuhause bezeichnen?**

Mein Zuhause ist Schlieren, da wo meine Familie lebt und wo ich mein soziales Netz habe.

**Ist es dir wichtig, auf der Strasse oder beim Einkaufen bekannten Gesichtern zu begegnen?**

Ja, ich finde es schön, wenn ich einen kleinen Schwatz mit Leuten machen kann, die ich vielleicht nicht so gut kenne, oder wieder einmal jemanden treffe, den ich schon lange nicht mehr gesehen habe.

**Würde dir in Schlieren etwas fehlen, wenn alle deine Freunde ausserhalb von Schlieren wohnen?**

Auf jeden Fall! Dann würde ich wahrscheinlich auch ausserhalb von Schlieren wohnen.

**Was würde es dir ausmachen, wenn du gezwungen würest, von Schlieren wegzuziehen? Hättest du so etwas wie Heimweh?**

Ganz klar ja. Die, die mich kennen, wissen, dass ich sehr gerne hier lebe und mich keine zehn Pferde aus Schlieren herausbringen! Ich bin nach 54 Jahren hier so stark verwurzelt, dass ich mir nicht mal vorstellen könnte, in eine der Nachbargemeinden zu zügeln.

**Wie lautet dein persönlicher Werbespot für Schlieren?**

Schlieren: der Ort, wo Kulturen gelebt werden.





### Markus Bärtschiger als Stadtpräsident

Der Vollblut-Politiker hat das Zeug zum Stapi. Ausserdem ist er von allen gewählten Stadträtinnen und Stadträten der einzige, der sich klar zur Kandidatur als Stadtpräsident bekannt hat.

## Wichtiges zur Wahl des Stadtpräsidiums

### Wer ist für das Stadtpräsidium wählbar?

Es sind nur Mitglieder des Stadtrats wählbar. Andere Namen sind ungültig. «Gewählt» ist die Person mit den meisten Stimmen, alle anderen sind «nicht gewählt». Das absolute Mehr spielt im zweiten Wahlgang keine Rolle.

### Was passiert, wenn die gewählte Person die Wahl ablehnt?

Dann kann das Amt noch nicht besetzt werden und es kommt zu einem dritten Wahlgang. Es rutscht also nicht einfach die Person mit den zweitmeisten Stimmen nach!

### Gibt es keinen Amtszwang?

Nein. Im Grundsatz gilt zwar der Amtszwang. Das Gesetz erlaubt aber Ausnahmen, die bei allen bisherigen Mitgliedern des Stadtrats anwendbar sind. Der SP-Kandidat Markus Bärtschiger wird seine allfällige Wahl annehmen und ist daher ein sicherer Wert.

## Abstimmungen vom 10. Juni 2018

### Kommunale Wahlen

Stadtpräsident:

**Markus Bärtschiger**

Schulpflege:

**Heidi Altherr** (bisher)

**Maribel Sáez** (neu)

Bürgerrechtskommission:

**Urs Wilke** (bisher)

**Robert Horber** (neu)

### Kommunale Vorlage

**Ja** zum Kaufvertrag Limeco

### Kantonale Vorlagen

**Nein** zum Steuergesetz

**Nein** zur Gesetzesänderung

öffentlicher Personenverkehr

### Bundsvorlagen

**Nein** zur Vollgeldinitiative

**Ja** zum Geldspielgesetz

### Unsere Kandidatinnen für die Schulpflege

#### Heidi Altherr und Maribel Sáez

Das Power-Duo verspricht einerseits Kontinuität und andererseits frischen Wind. Genau diese gesunde Mischung braucht unsere Schule.



### Unsere Kandidaten für die Bürgerrechtskommission

#### Urs Wilke und Robert Horber

Sie stehen mit beiden Füßen im Leben. Mit Augenmass und Sachverstand werden sie in der Bürgerrechtskommission ihre anspruchsvolle Aufgabe wahrnehmen.



### Impressum

Auflage: 9000 Exemplare

Herausgeberin: SP Schlieren

Stationsstrasse 26, c/o Jucker,

8952 Schlieren

Telefon 044 730 77 47

praesident@spschlieren.ch

Redaktion: Leila Drobi,

Pascal Leuchtmann, Walter Artho

Titelbild: Fotolia

[www.spschlieren.ch](http://www.spschlieren.ch)

[www.facebook.com/spschlieren](https://www.facebook.com/spschlieren)

